

PROTOKOLL RUNDER TISCH KULTUR

Montag, 2. Juli 2007, 20 Uhr, in der Planie 22, Reutlingen, Artificium

1. Begrüßung

Edith Koschwitz eröffnet den Runden Tisch Kultur mit einer kurzen Information über die Räumlichkeiten, die derzeit noch von Elke Spohn als Atelier zur Herstellung von Leuchten genutzt werden. Die Räume und weitere Räume in der Anlage werden in die Kulturnacht einbezogen, so dass sich in der Planie 22 verschiedene Künstler präsentieren können.

2. Industriegeschichte der Stadt Reutlingen

In Bezug zur Räumlichkeit des Treffpunkts des Runden Tisches Kultur und zur aktuellen Diskussion um die künftige Nutzung der Planie 22 beschreibt Sven Föll die Entwicklung Reutlingens zur Industriestadt, wovon das Heinzelmann-Areal als Industriedenkmal zeugt. Die ersten Industrieansiedlungen von Textilwirtschaft, Gerberei und Maschinenbau expandierten nach dem Abbau der Stadtmauern in Abhängigkeit von der Wasserkraft entlang der Echaz. Mit der Fertigstellung der Eisenbahnlinie Plochingen – Reutlingen im Jahr 1859 konnte sich Industrie abseits der Wasserkraft in der Oststadt ansiedeln. Die Planie wurde städtebaulich als Flaniermeile für das sich erweiternde Reutlingen geplant. 1897 entstand der erste Fabrikbau für die Firma Heinzelmann und war als stufenweise erweiterbar geplant. Das Areal Planie 22 ist eines der letzten noch vorhandenen Zeugnisse der Verbindung von Wohngebiet und Fabrikansiedlung.

Herr Simon, Vorstandsmitglied des Fördervereins Industriemuseum e.V. legt dar, Zweck des 1993 gegründeten Vereins sei die Dokumentation der Reutlinger Industriegeschichte. Herr Dr. Ströbele habe schon seit 1986 Museumsstücke aus aufgelassenen Industriebetrieben gesammelt.

In einem Symposium mit Museumsfachleuten im Jahr 2001 entstand die Idee, in Reutlingen über ein reines Museum hinausgehend einen „Marktplatz“ und ein „Science Center“ zu etablieren:

Mit dem „Marktplatz“ sollte der Reutlinger Industrie ein Forum gegeben werden, sich mit Exponaten zu präsentieren, die heutige Entwicklung darzustellen, interaktive Kommunikation mit Firmenmitarbeitern sowie einen virtuellen Blick in die Firmen zu ermöglichen.

Mit der dritten Komponente, einem „Science Center“, sollte die Möglichkeit geschaffen werden, Experimentvorführungen von außerhalb einzukaufen und z.B. den Schulen in offenen Veranstaltungen zu präsentieren.

Der Versuch, das Industriemuseum in der ehemaligen Feuerwache in der Lederstraße als Museumsstandort zu etablieren, sei bekanntlich nicht gelungen. Inzwischen gibt es den Beschluss des Gemeinderats, das Industriemuseum in den Shedhallen des Wandel-Areals einzurichten. In der Standortfrage seien die Stadtnähe sowie Substanz und Ambiente des Gebäudes entscheidende Faktoren.

Anregungen und Vorschläge zum Industriemuseum können gerichtet werden an:

Stadt Reutlingen
Kulturamt
Herrn Dr. Werner Ströbele
Marktplatz 22
72764 Reutlingen
Tel.: 07121/303-2362

Förderverein „Industriemuseum“ e.V. Reutlingen
Oberamteistrasse 32
72764 Reutlingen
Tel.: 07121/303-2867

3. Kulturnacht 2007 – Programm, Finanzplanung

Edith Koschwitz berichtet, für die Kulturnacht stünden inzwischen ca. 100 Darbietungen an 78 Orten fest. Damit die Besucher möglichst viele Veranstaltungen erleben können, habe man 7 Touren durch die Stadt zusammengestellt. Von der RSV habe man ein Angebot angefordert, um möglicherweise doch noch einen Shuttle-Bus zu den entfernten Veranstaltungsorten anbieten zu können. Informationen unter www.reutlinger-kulturnacht.de.

Als Hauptsponsoren, die das Projekt mit größeren Beträgen unterstützen, habe man das Autohaus Max Moritz gewinnen können, welches auch ein Fahrzeug als Infostand zur Verfügung stelle, den Reutlinger General-Anzeiger als Medienpartner, und natürlich die Stadt Reutlingen.

Die Medienpartnerschaft mit dem GEA soll wie folgt ausgestaltet werden:

- A. Finanzierung eines Programmhefts mit einer Auflage von 50.000 Stück, als Beilagenheft in der Gesamtauflage von 46.000 Stück, mit günstigen Preisen für Anzeigen; Geschäfte und Lokale können darin Anzeigen schalten

Faltblätter und Tourpläne werden zusätzlich erstellt.

- B. Berichterstattung und Begleitung des Projekts:
im Lokalteil und im Kulturteil sollen die Kulturnacht und Kulturschaffende porträtiert und präsentiert werden.

Illumination

Frau Koschwitz berichtet bezüglich der Beleuchtung des Tübinger Tores von einer Mail von Frau Hotz an Herrn Franz.

Für weitere Lichtinstallationen werden noch Sponsoren gesucht.

Der Einsatz eines Gobos-Strahlers vor oder an einem Gebäude kann mit 400 Euro finanziert werden, für die Komplett-Beleuchtung des Marktplatzes fallen 2.000 Euro an.

Kleinere Leuchtobjekte in verschiedenen Größen für 20 bis 200 Euro können in Zusammenarbeit mit Elke Spohn installiert werden.

Finanzplanung

Frau Koschwitz legt eine vorläufige Kostenkalkulation vor. Die geschätzten Kosten für Infrastruktur, Öffentlichkeitsarbeit, Organisation und Koordination sowie Sachkosten sind gedeckt durch die erwarteten Einnahmen aus dem Ticketverkauf, Sponsorenmittel sowie den Zuschuss der Stadt Reutlingen. Der Arbeitskreis Kulturnacht ist bestrebt, eine Ausschüttung an die Künstler zu erwirtschaften. Die einzelnen Auftritte werden als „Takes“ gerechnet. Der Betrag je „Take“ hängt dann von der auszuschüttenden Gesamtsumme ab.

Frau Koschwitz stellt klar, dass jeder Ort sein eigener Veranstalter ist, auch hinsichtlich der Haftung. Raumangebote können nicht honoriert werden. Lokale, die eine Musikveranstaltung buchen, finanzieren die Künstler selbst. Diese Künstler werden nicht in die Ausschüttung einbezogen.

In Bezug auf die Einnahmen aus dem Ticketverkauf äußert Herr Rossipaul die Befürchtung, dass viele Besucher wie in Tübingen ihren Betrag nicht bezahlen. Er regt an, die Tickets könnten zur Teilnahme an einer Tombola berechtigen, was einen Anreiz für den Erwerb darstellen könnte.

Terminankündigungen

Am 13. Juli findet die nächste Pressekonferenz zur Kulturnacht statt.

Für den 24. Juli um 19.30 Uhr ist eine Veranstaltung mit den Kulturnacht-Beteiligten zu Organisation und Ablauf der Kulturnacht im Spitalhof anberaumt.

Ab September werden über die Kulturredaktion des GEA Medienberichte zur Kulturnacht erscheinen.

Am 6. und 13. Oktober werden auf dem Marktplatz Infostände präsent sein.

Gesucht werden:

- Helfer für Ticketverkauf, -kontrolle, Information an den Orten
 - Tourenbetreuer als Ansprechpartner für Künstler und Helfer, pro Tour zwei Personen
- Interessenten können sich unter info@reutlinger-kulturnacht.de melden.

4. Heimattage 2009 in Reutlingen

Als Leiter der Geschäftsstelle Heimattage beim Kulturamt stellt sich Andreas Vogt vor, der seit 16. April bei der Stadt Reutlingen zur Planung und Koordination der Heimattage 2009 beschäftigt ist. Herr Vogt hat ein Studium der Empirischen Kulturwissenschaft und Kunstgeschichte absolviert und ist seit 1997 freiberuflich in der Denkmalpflege tätig sowie am Theater Lindenhof Melchingen als Regieassistent und Dramaturg. Bereits im Jahr 2001 war Herr Vogt mit der Konzeption der Ausstellung „Heimat in Theaterstücken – 20 Jahre Theater Lindenhof“ im Heimatmuseum Reutlingen beauftragt.

Herr Vogt ist telefonisch zu erreichen unter der Nummer 07121/303-2882.

Nach der Sommerpause wird das Konzept für die Heimattage im Gemeinderat sowie in einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit präsentiert.

Die Kulturschaffenden fordert Herr Vogt auf, mit Ideen und Wünschen auf ihn zuzukommen.

5. Termin für den nächsten Runden Tisch Kultur

Das nächste Treffen der Kulturschaffenden findet statt am

Montag, 12. November 2007 um 20 Uhr im „Großen Studio“ der Stadtbibliothek.

Gez. M. Fausel (Protokollantin)